



Asylzentrum Tübingen e.V.  
Neckarhalde 32  
72070 Tübingen  
Tel. & Fax: 07071/ 44115  
[asylzentrum.tuebingen@web.de](mailto:asylzentrum.tuebingen@web.de)

Tübingen, März 2011

## Jahresbericht 2010

Das Asylzentrum unterstützt Flüchtlinge in rechtlichen, lebenspraktischen und organisatorischen Fragen, leistet Informations- und Menschenrechtsarbeit und setzt sich auf politischer Ebene für die Belange von Flüchtlingen ein. Begleitung und Fortbildung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen und Vernetzung der Kooperationspartner im Stadtgebiet und im Landkreis bilden ein weiteres Kernstück der Arbeit. Die Aufgaben in diesem Bereich unterliegen einem Prozess des ständigen Wandels; da die Schwerpunkte unserer Arbeit auf sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen und örtliche Veränderungen abgestimmt werden müssen.

Die hauptamtlichen Sozialarbeiter sind mit einem Stellenumfang von 90% / seit 1.11.2010 85% (Angela Zschka), 65% (Beate Kolb), 65% (Biga Wahl), sowie 42% (Hydar Abdulsatar Said) angestellt. Ihre Arbeit wird von 4 Honorarkräften unterstützt. Diese Personalstellen werden zu einem erheblichen Teil über Drittmittel (EU-Projektgelder) finanziert, wobei die Zuschüsse der Stadt Tübingen und der Evangelischen Kirche als Sockelfinanzierung unverzichtbar sind. Ohne Kofinanzierung aus Eigenmitteln können keine EU-Projekte beantragt werden.

Für die unterschiedlichen Gruppen, wie...

- Flüchtlinge im Asylverfahren in den Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises
- geduldete, abgelehnte Flüchtlinge im Stadtgebiet Tübingen und im Landkreis
- bleibeberechtigte, anerkannte Flüchtlinge

werden speziell auf die Lebenssituation und rechtlichen Rahmenbedingungen zugeschnittene Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahmen angeboten und weitergeführt. Diese Arbeit wird durch ESF- und EFF-Mittel unterstützt.

Im Jahr 2010 stieg die Zahl der Erstanträge von Asylsuchenden deutschlandweit auf 41.332. In Tübingen stieg die Zahl der Asylsuchenden auf 89 in der Unterkunft in Weilheim, in Mössingen auf 35 Personen.

Im Jahr 2010 lebten insgesamt:

- 126 geduldete, abgelehnte Asylbewerber in städtischen Unterkünften in Tübingen
- 23 geduldete, abgelehnte Asylbewerber in Rottenburg
- 77 geduldete und abgelehnte Asylbewerber im restlichen Landkreis Tübingen.

Hinzu kommen Flüchtlinge mit Aufenthaltserlaubnis:

- 153 im Stadtgebiet Tübingen,
- 177 in Rottenburg,
- 172 im Landkreis

sowie Flüchtlinge mit Niederlassungserlaubnis und deutscher Staatsbürgerschaft.

Ausgangsbasis unserer Arbeit ist die Situation der Flüchtlinge vor Ort. Diese wird von verschiedenen Faktoren bestimmt, wie

- Aufenthaltstitel, rechtliche Rahmenbedingungen sowie Perspektiven
- sprachliche und berufliche Fähigkeiten
- Kompetenzen zur Alltagsbewältigung im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Bereich
- Möglichkeiten und Angebote der Teilhabe

**Schwerpunkte der Arbeit des Asylzentrums:**

**1. Beratung, Information und Unterstützung von Flüchtlingen**

**2. Qualifizierungsangebote**

**3. Koordination, Kooperation und Vernetzung**

**4. Begegnungen, kultureller Austausch**

**5. Koordination des freiwilligen Engagements - Begleitung und Fortbildung**

**6. Öffentlichkeitsarbeit, Menschenrechts- und Informationsveranstaltungen zum Thema „Flucht und Asyl in Deutschland und Europaweit“, Lobbyarbeit .**

## **1. Beratung, Information und Unterstützung von Flüchtlingen**

Im Jahr 2010 fanden 995 Beratungen im Rahmen der Arbeit des Asylzentrums statt. Hauptherkunftsländer waren Irak, Afghanistan, Serbien, Iran, Pakistan Sri Lanka, Kosovo Türkei, Algerien, Kamerun, Libanon, Nigeria, Syrien

Die Anfragen waren unterschiedlichster Art, Beratungsmaßnahmen wurden individuell mit den Adressaten erarbeitet und durchgeführt. Schwerpunkte waren:

- Erstorientierung in Tübingen; Information und Beratung über Rechte, Pflichten und Möglichkeiten im Hinblick auf die Befähigung, diese selbst-verantwortlich wahrzunehmen.
- Formularhilfe allgemein, Kontaktvermittlung zu ehrenamtlichen Mitarbeitern, Arbeitskreisen
- Unterstützung bei der Erarbeitung realistischer Perspektiven für geduldete Flüchtlinge

- Einzelfallbegleitungen (aufwendigere Begleitungen wie Lehrstellensuche, Heirat, Härtefall, Bewerbung um Studienplatz, Stipendiansantrag, Gerichtsverhandlung, Schulfremdenprüfung, Berufsfachschule, Passbeschaffung, Ärzte, ..)
- Weitervermittlung zu Fachstellen, Begleitung zu Ärzten, Rechtsanwälten, Qualifizierungskursen, Ämtern ...
- Hilfestellung und Beratung bei sozialen, kulturellen und psychischen Problemen
- Mitorganisation der Teilnahme an Gruppen- und Einzelangeboten
- Kooperation mit vorhandenen Strukturen in punkto Arbeitssuche und Praktikumsvermittlung

In dem letztgenannten Bereich wurde ein starkes Netzwerk aus Akteuren geknüpft, die durch ihre unterschiedlichen Kompetenzen, schnelle, passgenaue und arbeitsmarktaugliche Unterstützung bieten können, mit dem Ziel die betroffenen Flüchtlinge nachhaltig in ein auskömmliches Beschäftigungsverhältnis zu vermitteln. Im Rahmen des ESF-Bundesprogramms zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt wird seit Oktober 2008 das Projekt **„Bleib in Tübingen“** gefördert. Dies ist ein Bündnis aus den beiden freien Trägern Asylzentrum Tübingen und Neue Arbeit Zollern-Achalm e.V., sowie der Stadt Tübingen und dem Job-Center Landkreis Tübingen. Diese Förderung erfolgt im Rahmen des ESF-XENOS-Programms durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds.

Das Ziel ist, Flüchtlingen durch die Integration in den Arbeitsmarkt ein dauerhaftes Bleiberecht zu ermöglichen. Ohne aktive Unterstützung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz sowie Hilfe bei Bewerbung und Qualifizierung und die Bereitschaft regionaler Unternehmen, Flüchtlingen eine Chance zu geben, ist für viele ein dauerhaftes Bleiberecht unerreichbar.

Das Asylzentrum hat explizit folgende Aufgaben im Netzwerk übernommen:

- Coaching
- Begleitung und Beratung der Gesamtfamilien
- Unterstützung und Schulung freiwillig Engagierter
- Sprachtraining (allgemein)
- Stabilisierung im Beschäftigungsverhältnis
- Rechtliche Beratung hinsichtlich Arbeitsmarktzugang

Die Schwerpunkte wurden umgesetzt durch:

- Mitarbeit im Netzwerk
- Intensivierung des Zuganges zu den Adressatengruppen
- Ganzheitliche Beratung und engmaschige Begleitung bezogen auf die Gesamtfamilien (Unterstützung bei Behördengängen / Einbindung von ehrenamtlichem Engagement / Einbindung von bestehenden Migrantenselbsthilfeorganisationen)
- Durchführung von Informationskampagnen zur Erreichung der Zielgruppen / Schnittstelle zum Landkreis
- Optimierung in Bezug auf die Arbeitsplatzsuche
- Sprachförderung

- Krisenintervention, Differenzierte Unterstützungsangebote bei individuellen Problemlagen
- Durchführung eines niederschweligen Zuganges zum Gesamtangebot des Projektes mit Strukturen aufsuchender Beratungsarbeit

Bei der Verlängerung des Projektes im November 2010 wurde die Stadt Tübingen ausgeklammert, die Mittel wurden reduziert und das Netzwerk wurde auf Stuttgart und Pforzheim erweitert.

### **Beratung und Begleitung in den Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises Tübingen:**

Aufgrund der bundesweit steigenden Zugangszahlen der Flüchtlinge, reichte die Unterkunft in Weilheim nicht mehr aus. In Mössingen wurde ein weiteres Gebäude für die Unterbringung der Flüchtlinge angemietet. Beide Häuser sind bereits dicht belegt.

Die vorherrschende räumliche Enge in den Unterkünften, fehlende Beschäftigungsmöglichkeiten, sowie unsichere Perspektiven bergen viel Konfliktpotential. Die Wartezeiten bis zur Beendigung des Asylverfahrens verlängern sich wieder. Viele Neuankömmlinge sprechen weder englisch noch französisch und müssen, sowohl in der Beratung wie auch bei den Behörden von Dolmetschern begleitet werden. Diese werden über das Asylzentrum organisiert bzw. zur Verfügung gestellt. Es besteht eine große Nachfrage nach Verfahrensberatungen, sowie psychosozialer Unterstützung und Perspektivenerarbeitung.

Die MitarbeiterInnen des Asylzentrums bieten in beiden Unterkünften regelmäßig einen offenen „Cafe Treff“ an, um für die Flüchtlinge vor Ort erreichbar zu sein und ihnen eine Erstorientierung zu gewährleisten. Die BewohnerInnen nutzen diese niederschweligen Angebote gerne und regelmäßig, zunehmend Frauen suchen darüber den Kontakt.

Dabei hat sich mittlerweile ein festes Team an freiwilligen UnterstützerInnen gebildet, ohne die diese Arbeit so nicht möglich wäre. Auch die Hilfestellungen, die sich die Flüchtlinge untereinander geben sind hier unentbehrlich.

2010 erhielten viele Flüchtlinge eine Aufenthaltserlaubnis. Mit der Flüchtlingsanerkennung geht der Wechsel der Sozialversicherungsträger einher und dies erfordert einen großen Bedarf engmaschiger Begleitung auch mittels Dolmetschern bei Amtsgängen sowie Formularhilfe. Einige Männer, die alleine nach Deutschland geflohen sind, hoffen nun, nach Verfahrensabschluss ihre Kinder und Frauen nachholen zu können. Die Sorge um ihre Familien steht hier sehr im Vordergrund. Familienzusammenführungen benötigen ein hohes Maß an Begleitung, sowohl was die Antragsstellungen, als auch die Erstorientierung in Deutschland betrifft. Im Jahr 2010 wurden 3 Familien bei der Zusammenführung durch das Asylzentrum beraten, begleitet und unterstützt.

### **„KIT-Projekt“ in der Anschlussunterbringung in Tübingen:**

Vor dem Hintergrund, das Deutschland zu den reichen Ländern dieser Erde gehört – und bei uns immer noch zu viele Kinder in prekären materiellen Verhältnissen groß werden, entstand die Arbeit dieses Projektes vor Ort hier in Tübingen, denn Bildungs- und damit Lebenschancen sind in Deutschland, wie in kaum einem anderen Land, von der sozialen Herkunft abhängig. Es gelingt meist nur unzureichend, Benachteiligungen auf Grund der sozialen Lage und der ethnischen Zugehörigkeit auszugleichen. Besonders Flüchtlingskinder brauchen lebensweltorientierte Angebote der Förderung. Ihre Lebensrealität hier in Deutschland ist geprägt von der Unsicherheit über den weiteren Aufenthalt, der

Unterbringungssituation, der sozialen Ausgrenzung und materiellen Armut sowie der schulischen Situation.

Eine Gruppe aus freiwillig Engagierten und einer hauptamtlichen Mitarbeiterin des Asylzentrums bietet regelmäßig seit 2009 in der Anschlussunterkunft der Sindelfingerstrasse regelmäßig niederschwellige Angebote für die dort lebenden Kinder an. Ermöglicht werden soll ihnen ein besserer Start ins Leben, um so die Chancen der Kinder auf eine gleichberechtigte Teilhabe zu verbessern.

Insgesamt leben in der Sindelfingerstrasse ungefähr 18 Kinder im Alter von 3 bis 17 Jahren.

Alle Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder. Wir holen sie dort ab, wo sie stehen. Die Kinder haben Gestaltungsraum für sich selbst. Sie haben die Erfahrung gemacht, wahrgenommen zu werden und wichtig zu sein! Sie haben in der Gruppe ihren Platz gefunden.

In der Praxis bieten wir Aktionen wie arbeiten mit Naturmaterialien, Spielen, Musik, ..., bis hin zum Veranstellen gemeinsamer Feste sowie kleineren Ausflügen, mit...

- Stimulierung der Spielentwicklung durch ein vielfältiges, altersgerechtes Spielangebot bei den Aktivitäten
- Erfahrungsmöglichkeiten im Umgang mit der Umwelt durch die Bereitstellung altersgerechter Spielmaterialien (Spielzeug, Bücher, Musik)
- Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung durch intensive gemeinsame Spielerlebnisse und Gruppenerfahrungen
- Miteinbeziehen der öffentlichen Kinder- und Jugendangebote durch Begleitung und Vermittlung
- Enge Kooperation mit dem Elternhaus, u.a. durch parallel stattfindende Beratung und Begleitung der Familie durch das Asylzentrum...
- 

... als Hilfe zur Selbsthilfe an.

Durch die finanzielle Unterstützung des KIT-Projektes durch die Stabsstelle für Integration der Stadt Tübingen, konnte im Jahr 2010 ein Bauwagen gekauft, renoviert und als Gruppenraum genutzt werden.

Ausgehend von diesem Projekt, wurde das „KIT-Paten-Projekt“ zur Unterstützung der einzelnen Flüchtlingsfamilien 2010 entwickelt, und über die „Weihnachts-Spendenaktion 2010“ des Schwäbischen Tagblatts finanziell ermöglicht. Der Start erfolgte im Jahr 2011!

#### **Weitere Aktionen für und mit Flüchtlingen:**

- „Mobilität für Flüchtlinge“ in Kooperation mit AL/ Grünen
- Sommerfreizeit in Indelhausen/ Schwäbische Alb
- Kreativwerkstatt
- Kinderfest für alle Flüchtlingskinder in Kooperation mit dem Mädchentreff TÜ
- Tag des Flüchtlings mit Infostand, Aktionen und ökumenischem Gottesdienst
- Fußballturnier „Auf gleicher Ballhöhe“ mit 12 internationalen Mannschaften aus dem gesamten Stadtgebiet
- Nikolaus unterwegs in allen Unterkünften!
- Weihnachten im Schuhkarton in Kooperation mit dem Wildermuthgymnasium

## **2. Qualifizierungsangebote**

Qualifizierungen im Rahmen unserer Arbeit wurden in folgenden Bereichen angeboten:

- Gruppen-Sprachkurs in Kooperation mit freiwillig Engagierten ( 42 Einheiten)
- Alphabetisierungskurs (42 Einheiten)
- Einzel-Deutschkurs (65 Einheiten)
- PC-Grundlagenvermittlung (6 Einheiten)
- Schulbegleitung und Förderung bei 12 Personen
- Bewerbungstraining 14 Personen
- Ausbildungsbegleitende Hilfen bei 7 Personen
- Vermittlung in Praktika bei 15 Personen

### **3. Koordination, Kooperation und Vernetzung**

Das Asylzentrum gilt als Ansprechpartner für die verschiedenen ehrenamtlichen Gruppen und als Kooperationspartner für die hauptamtlichen Akteure und Arbeitskreise in der Stadt Tübingen, sowie im Landkreis. Unsere Aufgabe ist es, mit aktuellen Informationen zur Verfügung zu stehen, Fortbildungen, Treffen und Aktionen zu koordinieren, zu planen und durchzuführen. Das Asylzentrum arbeitet in Kooperation mit Institutionen der Stadt und des Landkreises Tübingen bei der interkulturellen Öffnung und Wahrung der Interessen von Flüchtlingen.

**Folgende Arbeitskreise/ Organisationen sind mit dem Asylzentrum vernetzt:**

<b>Arbeitskreis/Kooperationspartner</b>	<b>Teilnehmende Institutionen</b>	<b>Themen</b>
Arbeitskreis Migration und Gesundheit/ Medinetz	Difäm, Paul-Lechler-Krankenhaus, Gesundheitsamt Landkreis, Sozialberatung Landkreis, Arbeitskreis Stiftskirche, Medinetz Tübingen, Asylzentrum	-Aktuelle Situation von MigrantInnen/Flüchtlinge im Stadtgebiet und Landkreis -Betreuung besonders vulnerabler Personengruppen - Bedarf an Maßnahmen im Gesundheitsbereich -Entwicklung gemeinsamer Methoden und Maßnahmen (Beratung vor Ort, Medi-Net) - Koordination und Kooperation der Aktivitäten der jeweiligen Institutionen -Informationsveranstaltungen, Fortbildungen, Kampagnen/ Austausch
Runder Tisch „Gemeinschaftsunterkunft“	Landratsamt Tübingen Abteilung Soziales Abteilung Gesundheit Abteilung Ordnung Arbeitskreis Stiftskirche Asylzentrum	- Aktuelle Situation der Flüchtlinge in der Gemeinschaftsunterkunft - Bedarf und Handlungsmöglichkeiten - Kooperation vor Ort
JuMiGra	Jugendhäuser der Stadt Tü Mädchentreff Frauen helfen Frauen TIMA FrauenFluchtNetz Asylzentrum	- Aktuelle Projekte Lebenshunger, Kinderrechte, häusliche Gewalt -Austausch über die jeweiligen Arbeitsschwerpunkte - Kooperation, planen gem. Aktionen, Unterstützung

„Internationales Essen“ im Hirsch	TN der Altenbegegnungsstätte Flüchtlinge der Stadt und des LK Asylzentrum	-Planung, Organisation, Durchführung des Internationalen Essens 2 mal monatlich - Vor – und Nachbesprechungen - gem. Informationsgespräche
LeiTa	LeiTa Mörikeschule Asylzentrum	-Paten unterstützen Kinder mit Migrationshintergrund beim Lernen -Paten begleiten Jugendliche in den Beruf
Fachhochschulen, Uni	Fachhochschule für Sozialwesen Esslingen Fachhochschule für Sozialwesen Ludwigsburg Institut für Erziehungswissenschaft Tübingen	Teilnahme an Fachtagen für AnleiterInnen Durchführung von 6- monatigen angeleiteten Praktika
Arbeitskreis Kinder und Jugendliche in der Innenstadt	Jugendhäuser Stadt Tübingen, Abt. Jugendarbeit Tageselternverein Mädchentreff Jugendamt /ASD Asylzentrum	Aktueller Austausch Vereine, Angebote Kooperationen, gem. Aktionen
Schulen	Mörikeschule  Wildermuth-Gymnasium  GSS  HSI  Sonst. Schulen	Fortlaufende AG für SchülerInnen im Asylzentrum Info- Bildungstage in der Schule Kooperation mit der Vorbereitungsklasse  Bildungstage Praktikanten im Asylzentrum (Bogi) Weihnachten im Schuhkarton  Sozialworkshop Praktikanten, berufsorientierend  Kooperation mit den 9. Klassen, Übergang Schule- Beruf Info-Workshops  Bildungs- und Infotage
Kreisarmutskonferenz	TAT Diakonie Vertreter des Gemeinderates und Kreistages Familienzentrum Verein Binationaler	-Kinderarmut -Zugang zur Gesundheitsversorgung -Teilhabe an Bildung, kulturellen Angeboten - Zugang zum Arbeitsmarkt -Wohnungssituation

	Ehen Asylzentrum	- Schuldnerberatung -gem. Aktionen
Facharbeitskreis Jugendberufshilfe	JobCenter ARGE Berufsfachschulen Handwerkskammer Bruderhaus Diakonie Oberschulamt LK Abt. Soziales Asylzentrum	Aktuelle Situation der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Stadt und LK -Informationen der Institutionen über spezielle Angebote -aktueller Handlungsbedarf
Arbeitskreis Bleiberecht	Stadt TÜ Sozialarbeiterinnen Neue Arbeit Zollern Alb JobCenter Asylzentrum	Aktueller Austausch Handlungsbedarf Rechtliche Informationen Situation der Flüchtlinge, Fallbesprechungen Gemeinsame Aktionen, Kooperation
Arbeitskreis Asyl / Stiftskirche	Ehrenamtliche MitarbeiterInnen AK Asylzentrum	- Gemeinschaftsunterkunft in Weilheim, Rahmenbedingungen und Interessen der BewohnerInnen
Migrationspolitische Vernetzungstreffen	Medinetz, Masifunde Bildungsförderung e.V., Bündnis gegen Abschiebungshaft, Infoladen/ Input, Amnesty International, ZAK/TÜ-Bus umsonst, -Aktion Asyl / Kampagne gegen Essenskisten, Asylzentrum Tübingen	-Erfahrungsaustausch -gegenseitige Unterstützung durch unterschiedliche Ressourcen, wie finanzielle Mittel, Zeitkapazitäten, Räumlichkeiten, Kontakte -Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch, -Planung und Durchführung von gemeinsamen Aktionen - Kooperation in puncto gemeinsamer Forderungen
Forum Internationales Tübingen	Infö, Friedensplenum, VertreterInnen aus Migrantenvereinen, Neue Arbeit, Asylzentrum,..	Gespräch mit Vertretern von Betriebs- Personalräten zu Integration im Arbeitsmarkt, Reflektion des Integrationsprozesses in Tübingen, Gespräche mit Vertretern des Gemeinderates zu Bildung eines Integrationsrates, Planung einer Veranstaltung zur Sarrazin Debatte
Vorbereitungskreis Internationale Woche	Vereine, und Organisationen aus TÜ	Diskussion und Erstellung des Konzeptes, Durchführung

#### **4. Begegnung und kultureller Austausch**

Für Flüchtlinge, wie auch für interessierte Tübinger ist das „**Cafe International**“ ein sehr beliebter Treffpunkt. Es findet zweimal wöchentlich, dienstags und donnerstags von 16 – 19 Uhr in den Räumen des Asylzentrums statt. Es ist leicht erreichbar, für jeden offen und kostenlos. Angeboten werden Internet, Spiele, Internationale Lektüre, Tee aus dem Samovar, sowie interessante Gespräche zwischen Tübingern und Menschen „aller Welt“. Höhepunkte



sind die einmal im Monat stattfindenden gemeinsamen Kochaktionen mit Speisen aus der ganzen Welt.

Im Laufe des Jahres hat sich parallel zum Cafe International eine große Lern- und Gesprächsgruppe aus engagierten deutschen Studenten und „farsi-sprechenden“ Iranern und Afghanen gebildet. Diese Gruppe lernt regelmäßig sehr eifrig deutsch. Nicht nur Flüchtlinge aus Tübingen nutzen dieses Angebot, auch Menschen aus Herrenberg, Hechingen und Reutlingen nehmen teil.

Im Rahmen des Cafe's wird einmal jährlich eine 4-tägige **Freizeit** auf der Schwäbischen Alb durchgeführt. Es werden besonders die Flüchtlinge angesprochen, die es in der Zeit in Deutschland nicht geschafft haben, sich ein stabilisierendes, soziales Umfeld aufzubauen. Die Erfahrungen der bereits durchgeführten Freizeiten zeigen, dass es in einer „geschützten“ Umgebung mit gemeinsamen Erlebnissen gelingt, Kontakte langfristig innerhalb dieser Gruppe aufzubauen und nachhaltig zu pflegen.

Mit der Freizeit 2010 wurde die Basis für die **Kreativwerkstatt** gelegt. Das Ziel ist, gemeinsam mit Flüchtlingen ein Buch herzustellen. Kindheitsgeschichten werden einander erzählt und dazu Bilder in Acryl gemalt. „Auf gleicher Augenhöhe“ begegnen sich die „Künstler“ – schöne, lustige, traurige, spannende Geschichten stehen im Mittelpunkt. Die drückenden Sorgen werden für diese Zeit vergessen und die Freude an der Mitarbeit an einem eigenen Buch ist immens groß!

Seit Herbst 2010 unterstützt die „Aktion Mensch/dieGesellschafter“ das Projekt. Die kreativen Workshops finden regelmäßig, im Asylzentrum und in der Gemeinschaftsunterkunft Weilheim, für die Dauer eines Jahres, statt.

Auch 2010 waren frauenbezogene Aktivitäten ein Aufgabenbereich des Asylzentrums. Frauen als Verantwortliche für die Kindererziehung und den Haushalt benötigen Entspannung,, Kommunikation, Stärkung ihrer Kompetenzen und Informationen über das Leben hier in der Stadt. Am **Internationaler Frauentreff** nahmen regelmäßig 10 - 12 Flüchtlingsfrauen mit ihren Kleinkindern und Babys teil. Die Gestaltung beinhaltete Themen wie Yoga, Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder, freie und thematische Gespräche, Ausflüge, gemeinsames Kochen und Backen, aber auch Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen. Ein besonderer Schwerpunkt war die Vorbereitung des Frauenspezifischen Kunstprojektes 2011 unter Mitwirkung einer Kunsttherapeutin.

Für das vierzehntägig stattfindende „**Internationale Essen**“ in der Hirsch Begegnungsstätte für Ältere koordiniert und begleitet das Asylzentrum die Flüchtlinge, die mitwirken, sowohl in der praktischen Vorbereitung als auch in der Durchführung.

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen fand am **Tag des Flüchtlings** ein ökumenischer Gottesdienst statt. Dabei und bei weiteren Aktionen während der interkulturellen Woche nahmen Flüchtlinge aktiv teil. .

## **5. Koordination des freiwilligen Engagements - Begleitung und Fortbildung**

Das Asylzentrum ist Ansprechpartner für die verschiedenen freiwillig engagierten Arbeitskreise der Asylarbeit in der Stadt und im Landkreis (siehe Tabelle „Netzwerkpartner“). Unsere Aufgabe ist es, mit aktuellen Informationen zur Verfügung zu stehen, Fortbildungen, Treffen und Aktionen zu planen und durchzuführen.

Freiwilliges Engagement ist für viele Organisationen, nicht nur in Deutschland, sondern auch in vielen anderen Ländern Europas sehr wichtig geworden. Damit dieses Engagement jedoch richtig eingesetzt werden kann, möchten wir, Angestellte und freiwillig Engagierte unterschiedlicher Länder uns zusammensetzen, uns austauschen, voneinander lernen und gemeinsam neue Konzepte erarbeiten..

Einen „vorbereitenden Besuch“ unternahmen wir im Januar 2010 in Oslo/Norwegen, um mit unserer dort ansässigen Partner-Organisation von der Nationalen Agentur Bildung für Europa (NPA) ein Projekt im Rahmen eines europäischen Netzwerkes auf den Weg zu bringen; „OPEN“. Der Antrag wurde von der Nationalen Agentur Bildung für Europa bewilligt und startete im September 2010.

Ziel dieses Projektes ist es, Menschen, die sich freiwillig im Asylzentrum und in anderen Teilen Tübingens, Deutschlands und Europas engagieren, zu vernetzen.

Das freiwillige Engagement soll weiterentwickelt werden durch:

- Kennenlernen der Rahmenbedingungen und Konzepte des Engagements in anderen Ländern
- Austausch mit hauptamtlichen Mitarbeitern und freiwillig Engagierten
- Vergleich und Beurteilung der Strukturen
- Entwicklung einer am besten geeigneten Vorgehensweise „best-practise“
- Kenntnisse und Erfahrungen mit Engagierten vor Ort teilen

Hierzu werden sich Mitarbeiter und freiwillig Engagierte des Asylzentrum Tübingen e.V., sowie der europäischen Partnerorganisationen in regelmäßigen Abständen zu Workshops in den jeweiligen Ländern treffen, um sich über Herausforderungen im freiwilligen Engagement auszutauschen und in einem weiteren Schritt neue Handlungsstrategien zu erarbeiten.

Das Projekt erstreckt sich über die Dauer von zwei Jahren und wir freuen uns auf eine interessante und erkenntnisreiche Zusammenarbeit mit Engagierten in Tübingen und Europa!

Unsere Partner-Organisationen:



**Norsk Folkehjelp**

Storgt. 33 A, 9th fl, 0028 Oslo/NORWAY

Phone: +47 22 03 77 00

E-mail: [npaid@npaid.org](mailto:npaid@npaid.org)



**ORGANIZACE  
PRO POMOC  
UPRCHLÍKŮM**

Contact person for Grundtvig project:

Jiřina Řezanková, [jirina.rezankova@opu.cz](mailto:jirina.rezankova@opu.cz)

[www.opu.cz](http://www.opu.cz)



**TOPLUM GÖNÜLLÜLERİ VAKFI (TOG)**

Hobyar Mh. Rahvancılar Sk. No:7 , 1.Vakıf Han Kat.1

34112 Eminönü/ İstanbul Tel: +90212 522 10 32 E-mail: [info@tog.org.tr](mailto:info@tog.org.tr)

## **6. Öffentlichkeitsarbeit, Informationsveranstaltungen und Lobbyarbeit**

Bildungsarbeit mit Schulklassen und anderen Gruppen sowie Menschenrechtsveranstaltungen fanden im Asylzentrum 13 Mal im Jahr 2010 statt. Die Nachfrage nach Informationen rund um das Thema Flucht und Asyl, sowie den Menschenrechten war sehr groß. Unsere Intention war, einen ersten Eindruck zu vermitteln, wie Flüchtlinge bei uns leben und welche Rahmenbedingungen gelten. Gemeinsam besuchten wir eine Unterkunft und Flüchtlinge berichteten selbst, um einen authentischen Eindruck zu vermitteln. Neben der mündlichen Wissensvermittlung wurden „Handouts“ für die Schüler, FSJ-ler und sonstige Interessierte entwickelt und verteilt. Ein umfassender Leitfaden für die Arbeit von freiwillig Engagierten in der Flüchtlingsarbeit wurde 2010 fertig gestellt und kann 2011 gedruckt werden.

### **Öffentliche Veranstaltungen:**

- 23.02. Kino Arsenal, Koperationsprojekt zum Film: „Welcome“
- 20.03. Aktionstag auf dem Holzmarkt zur „Situation der Roma“  
Mai 2010 Vorbereitung und Mitarbeit bei den Tübinger Jugendkulturtagen
- 15.06. Stocherkahnfahrt mit allen freiwillig Engagierten aus Tü und RT
- 15.07. „Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit traumatisierten Menschen“  
Informationsveranstaltung im Asylzentrum mit Frau Dr. Elisabeth Fries
- 17.07. Kinderfest in der Sindelfingerstrasse
- 02.10. IWO auf dem Holzmarkt mit dem Schwerpunkt „Leben in der  
Gemeinschaftsunterkunft“
- 30.10. Fußballturnier „Auf gleicher Ballhöhe“ / Uhlandhalle Tü
- 10.-12.12. Weihnachtsmarkt Tübingen
- 16.12. Weihnachtsfest für alle freiwillig Engagierten

### **Praktika im Asylzentrum**

- 01.01.–30.04. Student des IFE / Tü
- 01.03.–31.03. Studentin der FH Sozialwesen/ Heidelberg
- 01.03.–31.12. Absolventin / IFE
- 01.04.– 31.08. Praktikantin des IFE/ Tü
- Seit 01.09.10 Praktikant der Laura-Schradin-Schule / RT

Mit dem Erstellen, Aktualisieren und Verteilen von Informationsmaterial, wie Flyer über die Arbeit des Asylzentrums, die Asylarbeit in Tübingen, Listen von Fachanwälten, Qualifizierungsangebote in Tübingen werden wichtige Informationen an Flüchtlinge, ehrenamtliche Mitarbeiter und weitere Interessierte weitergegeben.

### **Weiterführung der Arbeit im Asylzentrum**

Für unser Europäisches Flüchtlings Fond Projekt „Selbsthilfekräfte von Flüchtlingen fördern“, konnten wir eine Verlängerung um ein Jahr erreichen. Das Europäische Sozial Fond Folgeprojekt „Bleib in Tübingen“ wurde bis 10/2013 bewilligt. Die Weiterführung dieser Projekte hängt im Wesentlichen von der Bereitstellung der Eigenmitteln des Asylzentrum e.V. ab, nur dann ist eine Teilfinanzierung aus Mitteln des Europäischen Flüchtlingsfonds und des Europäischen Sozialfonds sichergestellt.

Daher ist für das Fortbestehen des Asylzentrums Tübingen neben der ideellen auch die finanzielle Unterstützung der Stadt Tübingen und der Evangelischen Kirche unverzichtbar.

Für das in unsere Arbeit gesetzte Vertrauen bedanken wir uns!

Angela Zschka

---

Beate Kolb

---

Brigitte Wahl

---